

15. Mobilparty belebt trotz Regens am Samstag die Innenstadt

LZ 28.4.2019

Das Wetter – nicht nur in der Lahrer Innenstadt – war am Samstag wenig frühlingshaft. Weder der Nieselregen noch Temperaturen knapp oberhalb der Zehn-Grad-Marke haben allerdings der Mobilparty geschadet.

Nachdem der Nieselregen gegen 10.30 Uhr eine Pause eingelegt hatte, füllte sich die Innenstadt schnell. Die verschiedenen Autohändler hatten die Kaiserstraße und Friedrichstraße in der verkehrsberuhigten Zone, den Sonnenplatz, die Lammstraße, den Platz ab dem Rosenbrunnen in der Kirchstraße sowie den gesamten Schlossplatz als Ausstellungsfläche genutzt. Der Rathausplatz ist in diesem Jahr aufgrund des Barstreet-Festivals nicht zur Verfügung gestanden.

Insgesamt war das Treiben zwischen Urteilsplatz, Schlossplatz und auf der gesamte Marktstraße deutlich lebhafter als an einem gewöhnlichen Samstag. Das lag freilich an der Mobilparty. Auch, wenn die Mobilität »nur« zu Fuß vonstatten gegangen ist. Und »Party« war angesichts des bunten und vielfältigen Rahmenprogramms auf jeden Fall angesagt. Die Händler konnten sich über den Andrang und das rege Interesse von Passanten trotz des bedeckten Himmels nicht beklagen. Der Himmel hielt sogar bis gegen 14 Uhr – der »Hauptverkehrszeit«. In der Innenstadt hat es solange nicht geregnet. Ein ordentlicher Guss von oben kam dann aber kurz vor 14 Uhr. Das wird der Grund sein, warum das Oldtimer-Treffen auf dem Rathausplatz so gesehen ins Wasser gefallen ist.

Jede Menge Hingucker

Die liebevoll restaurierten Karossen waren ein echte Hingucker und sorgten für viel Aufmerksamkeit. So war der Bugatti, Jahrgang 1928, in der Kirchstraße ein Renner unter den Passanten, die sich für die vielen Senioren unter den Automobilen besonders interessierten. Da wurde gefachsimpelt und beim Blick unter die Motorhaube zeigte sich, dass bestimmte Dinge wie ein wassergekühlter Reihenmotor recht früh auf der Agenda der Konstrukteure gestanden hatte. Am Eingang der Marktstraße stand ein Citroen Torpedo, Jahrgang 1928. Man merkt, dass die bekannte französische Autoschmiede damals schon eher auf futuristisch getrimmt war. Dieses Design der Karossen fand man anderswo erst in den 1930er-Jahren oder gar noch später.

Heribert Heise, der unter den Arkaden des Alten Rathauses Regenschutz gesucht hatte, unterhielt die Passanten am oberen Eingang der Marktstraße. Er stimmte, als der Regen am Vormittag aufhörte, unverdrossen »It never rains in Southern California« an. Da es eine gute Weile nicht geregnet hatte, war das Glas um eine Redewendung zu zitieren – sicher halb voll – und eben nicht halb leer.

Stefan Feißt aus Freiburg spielte auf dem Schlossplatz. »Help«. Das war aber kein Hilfeschrei, sondern eine Reminiszenz an einen der bekanntesten Hits der »Beatles«.

Am Ende des Urteilsplatz hatte die SWEG mit einem Elektro-Bus Werbung für den ÖPNV und Ökologie gemacht. Dort war der Besuch im Gegensatz zur gesamten Innenstadt weniger rege. Gegenüber hatte der allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) und die IG-ÖPNV ihren Stand aufgestellt. Beide waren aber vor dem Regen unter die Arkaden des Forums geflüchtet. Helmut Schönberger und Sven Cabas waren am Mittag trotz des klaren Standortnachteils mit der Resonanz hier einigermaßen zufrieden. Sie verglichen die Passanten auf dem Urteilsplatz mit denen, die die Jahre zuvor auf dem Rathausplatz gekommen waren. Das Urteil fiel da eindeutig besser aus.

Dass der Bus hier ausgestellt war, mag angesichts des Platzbedarfs nachvollziehbar sein. Warum aber die Alternative Fahrrad in einem Jahr wie 2019 an den Rand der Schau verbannt wurde, darf man getrost hinterfragen.